RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung fördern und integrieren – Herausforderungen für Schule und Lehrerbildung

am Beispiel Rheinland Pfalz

22. September 2017

Birgit Pikowsky

SCHLAGLICHTER

- Das Pädagogische Landesinstitut RLP
- Sprachförderung in allen Schularten
- Soziales Lernen mit heterogenen Gruppen
- Regionale Fachtagungen
- Integration besonders belasteter Schülerinnen und Schüler
- Radikalisierte Jugendliche
- Woran arbeiten wir?

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

Das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz

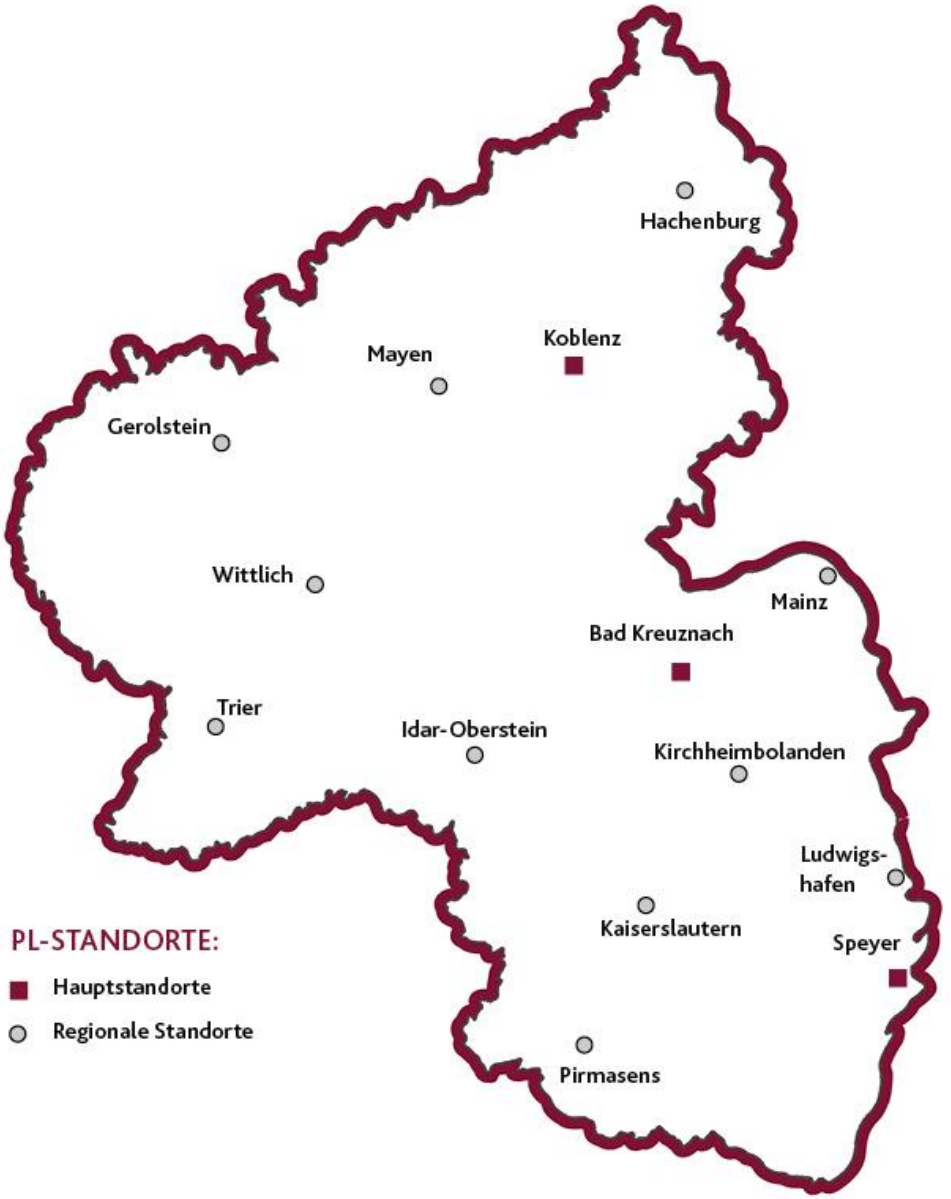
Gegründet am 1. August 2010

UNTERSTÜTZUNG FÜR SCHULEN

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

UNSERE STANDORTE

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT



© Kartenvorlage: Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz, 2011

Das PL in 14 Städten in Rheinland-Pfalz vertreten.

Der Hauptsitz ist in Speyer.

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

INTEGRATIVE SPRACHFÖRDERUNG IN RHEINLAND-PFÄLZISCHEN SCHULEN

ZIELE SCHULISCHER FÖRDERUNG

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

- Gute Integration in das Schulwesen
- Kompetenzen erwerben
- Erreichen schulischer Abschlüsse
- Persönlichkeitsbildung von Lernenden
- Aktive Teilhabe an Gesellschaft
- Demokratie stärken

GRUNDSÄTZE VON SPRACHFÖRDERUNGEN IN RLP

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

- Sprachfördermaßnahmen für alle Schülerinnen und Schüler mit unzureichenden Deutschkenntnissen
- Integrativ im Regelschulsystem
- Es gibt kein Merkmal „Flüchtling“
- Keine Willkommensklassen
- Alle Schulen und Schularten sind beteiligt
- „Runde Tische“ vor Ort zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen

INTEGRATIVE SPRACHFÖRDERUNG

So viel Sprachförderung wie nötig und…

… so viel Integration in den Regelunterricht wie möglich

Quelle: Braunschweig, Bildungsministerium RLP

Teilnahme am Regelunterricht

Teilnahme an einer Deutsch-Intensivmaßnahme

Beginn der Maßnahme → Ende der Maßnahme

Quelle: Braunschweig, Bildungsministerium RLP

SIND SPRACHFÖRDERUNG UND INTEGRATION ZU TEUER ?

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

Schüler/innen an allg. und berufsbildenden Schulen	531.000
Einwohner Rheinland-Pfalz Dezember 2016	4.064.000
Haushaltsansatz Sprachförderung	31.000.000 €
Preis für Cappuccino	3,50 €

Ausgaben je Einwohner/in und Jahr	in	Ausgaben je Schüler und Jahr	in
7,63 €	2	58 €	17

DEUTSCH ALS ZIELSPRACHE

- Januar 2017: 541 laufende Deutsch-Intensivkurse
- 471 Lehrkräfte 1,5 Jahre laufende Qualifizierung
- 1.313 Lehrkräfte Fortbildungen zu integrativer und additiver Sprachförderung besucht

HERKUNFTSSPRACHEN-UNTERRICHT

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

- Zusätzliches Angebot bis zum Ende der Sek. I
- Rheinland-pfälzische Lehrkräfte
- Unterrichtsangebot für aktuell 15 verschiedene Sprachen
- 14.262 Schülerinnen und Schüler nehmen an einem herkunftssprachlichen Unterricht teil
- Anerkennung als 1. oder 2. Fremdsprache

AUFGABEN LANDESINSTITUT

- Fort- und Weiterbildung (DAZ, sprachsensibler Fachunterricht, Soziales und interkulturelles Lernen, Berufsorientierung, HSU, Diagnostik)
- Beratergruppe Sprachförderung für alle Schularten
- Materialien und Handreichungen
- Schulpsychologische Beratung
- Netzwerkarbeit
- Moodle-Plattform mit Materialien und Learning-Community

DIMENSIONEN DER HETEROGENITÄT: BSP. BILDUNG

-	Merkmal Bildung	+
ohne	**Alphabetisierung**	mehrere Schriften
keine	**Schulerfahrung**	über dt. Standards
1 - 4 Jahre	**verpasste Schule**	6 - 8 Wochen
absolut keine	**Vorbildung Mathe**	über GY-Level
minimal	**Bildungswunsch**	maximal
schwach	**Lernanstrengung**	ausdauernd
entmutigend hemmend	**Chancen in D:** **Schule** **Wohnumfeld**	ermutigend stützend

DIMENSIONEN DER HETEROGENITÄT: BSP. SPRACHE

-	Merkmal Sprache	+
einsprachig	**Erstsprache/n (L1)**	mehrsprachig
keine nur L1	**Schriftsprache/n**	L1 sehr gut L2 gut
1-2 mündlich (häufig!)	**weitere Sprachen (L2)**	mehrere schriftlich
ohne Englisch	**Schulsprachen**	mit Englisch
(gestört: SES) niedrig	**Sprachlern-Neigung**	hoch
Abwehr nötig	**Identität**	offen für Neues

BERUFSBILDENDE SCHULEN

Neu zugewandert – schulpflichtig – 16 bis 18 Jahre alt

- Aufnahme in allen Bildungsgängen je nach individueller Voraussetzung
- Deutsch Intensivkurse 15 – 20 Stunden
- Alternative: Berufsvorbereitungsjahr Sprachförderung (BVJ S)

PRINZIP DER CHANCENGLEICHHEIT

- Lernangebote müssen für alle Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem Bedarf offen sein
- weite Teile der BBS-Schülerschaft benötigen Sprachförderung

→ Übergang zu sprachintensivem Fach-Unterricht in den meisten Klassen angebracht:

BVJ S

Inhalt

- Deutsch-Intensivunterricht 15 bis 20 Wochenstunden
- Ergänzung durch berufsorientierenden, berufsvorbereitenden und allgemeinbildenden Unterricht
- Übergang in andere Bildungsgänge, Ausbildung etc. jederzeit möglich

PROJEKT BERUFSORIENTIERUNG Ü 18

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

Zielgruppe

- 18 bis 25-jährige mit einer Berechtigung zur Teilnahme an einem Integrationskurs des BAMF

3 Säulen

- Integrationskurs BAMF
- Berufsschulunterricht
- Betriebspraktikum

SOZIALES LERNEN MIT HETEROGENEN GRUPPEN / INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

PROGRAMME ZUM SOZIALEN LERNEN

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

- Ich und Du und Wir: Programm zum sozialen Lernen in der Grundschule
- PROPP: Orientierungsstufe
- Prävention im Team: Klassenstufe 6-8 in Kooperation mit polizeilichen Teampartnern
- Mobbingfreie Schule: Gemeinsam Klasse sein. Mobbingprävention in der Orientierungsstufe

PROGRAMME ZUM SOZIALEN LERNEN

- Programme bieten Orientierung und Sicherheit durch ritualisierten und kontinuierlichen Einsatz
- Erfahrungen von Gleichwertigkeit in einem bewertungsfreien Raum innerhalb der vertrauten Umgebung der Schulklasse
- Erfahrungsorientiertes Erlernen sozialer Regeln für ein konstruktives Miteinander

PROGRAMME ZUM SOZIALEN LERNEN

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

- Fortbildung und Begleitung bei der Umsetzung und Durchführung der Programme
- Klare Struktur und Systematik
- Unterstützung im Umgang mit Unsicherheiten in der Arbeit mit heterogenen Gruppen
- Elternarbeit
- 94 Veranstaltungen im Jahr 2016

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

Kommunikation wird dort zur interkulturellen Kommunikation, wo die Gegebenheiten so verschiedene kollektive und individuelle Bezugsrahmen schaffen, dass das Gefühl des Fremden, Andersartigen entsteht und die Notwendigkeit des Übersetzens, Verständlichmachens notwendig wird.

(nach Schmidt 1987, 121 f.)

ORIENTIERUNGSRAHMEN F. D. SYSTEMATISCHE INTERKULTURELLE ENTWICKLUNG VON SCHULE (KMK, 2013)

Schule nimmt *Vielfalt* zugleich als *Normalität* und als *Potenzial* für alle wahr.

Schule als zentraler Ort für den *Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen*

Schule gestaltet *aktiv Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern*

Schule trägt zum Erwerb *interkultureller Kompetenzen* im Unterricht aller Fächer und durch außerschulische Aktivitäten bei

DIMENSIONEN INTERKULTURELLER KOMPETENZEN (KMK, 2013)

Wissen und Erkennen:

Kultur als Orientierungs- und Deutungsmuster, Entstehung und Wandel soziokultureller Phänomene, Einfluss kollektiver Erfahrungen auf interkulturelle Begegnungen

Reflektieren und Bewerten (Einstellungen)

eigene kulturgebundene Prägung reflektieren, Offenheit gegenüber anderen Deutungsmustern entwickeln, Widersprüche zu eigenen Deutungsmustern aushalten

Handeln und Gestalten

Mitverantwortung für Entwicklung gleichberechtigter Teilhabe, gegen Diskriminierung und Rassismus eintreten, soziokulturell oder sprachlich bedingte Barrieren überwinden, Interessen respektvoll aushandeln

AKKULTURATIONSSTRATEGIEN

Wird es als sinnvoll angesehen Kontakt zur anderen Kultur aufzunehmen?

Wird es als sinnvoll angesehen, die eigene kulturelle Identität beizubehalten?

	Ja	**Nein**
Ja	Integration	Separation
Nein	Assimilation	Exklusion

NETZWERKARBEIT

REGIONALE FACHTAGUNGEN IN KOOPERATION MIT PARTNERN

4 REGIONALE PRAXISFOREN IM HALBJAHR

- Unterstützung und Plattform für gemeinsames Lernen und Austausch
- Grundlagen für das eigene schulische Handeln schaffen / weiter entwickeln durch
- Längerfristig gesicherte Kontinuität mit wechselnden Schwerpunkten
- Regionalität durch die VA-Orte: Speyer, Trier, Andernach, Ingelheim
- Ausstellungen, Markplatz und Kontakte
- Podiumsdiskussionen, Gesprächsrunden, Interviews
- Externe Spezialisten für Keynote und Workshops
- Expertise „unserer“ Mitarbeiter in Workshops
- Konzeptionelle Überlegungen nahe am Anlass: dazu auf Quellen und Bestehendes zurück greifen, neu interpretieren, nutzbar machen
- Rückbindung in alltägliche schulische Praxis durch praktische Übungen, Diskussionsrunden und Trainings

SCHWERPUNKTE 2015 - 2018

- Flüchtlingskinder gehen zur Schule (Herbst 2015)
- Über kulturelle Grenzen hinweg miteinander ins Gespräch kommen (Frühjahr 2016)
- Wer ist wir? - Integration und kulturelle Vielfalt (Herbst 2016)
- Die Welt des Islam in der Schule (Frühjahr 2017)
- Gemeinsam Lernen im Fachunterricht (Herbst 2017)
- Mit den Eltern auf dem Weg (Frühjahr 2018)

BESONDERS BELASTETE BZW. TRAUMATISIERTEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN IN DER SCHULE

HILFREICHE BEITRÄGE DER SCHULE

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

Ankommen / Schule als Sicherer Ort

Erläuterungen von Abläufen

Einführung in Klassenrituale und -regeln

Reduzierung von Unklarheiten

Begrenzte Freiheitsgrade

Klare Aufgabenstellungen und Vorgaben

Zuordnung zu festen Bezugspersonen

HILFREICHE BEITRÄGE DER SCHULE

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

Wertschätzung von Heterogenität

Sensibilität und Toleranz fördern z. B. durch soziale Curricula

Kulturelles Interesse zum Ausdruck bringen, Kulturen im Unterricht behandeln

Ressourcen- und kompetenzorientierte Elternarbeit

Beratungskonzepte der Schule

Innerschulische Fallberatung

Wissen durch Fortbildungen erweitern

Vernetzung mit außerschulischen Partnern

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

- **Erzählen lassen:**
  Zuhören und Mitfühlen …
- **Unterstützung vermitteln:**
  Wir sind da …
- **Sicherheit vermitteln:**
  Jetzt und hier ist es sicher …
- **Bewältigung erfragen:**
  Wie hast Du es geschafft …
- **Symptomatiken normalisieren:**
  Es ist in Ordnung …
- **Struktur geben:**
  Rituale, Spiel und Bewegung …
- **Zukunftsperspektiven schaffen:**
  Visionen helfen …
- **Druck raus (selbst, andere):**
  Gelassenheit …

WICHTIGE GRUNDPRINZIPIEN

Sicherheitserleben und Stabilisierung durch ...

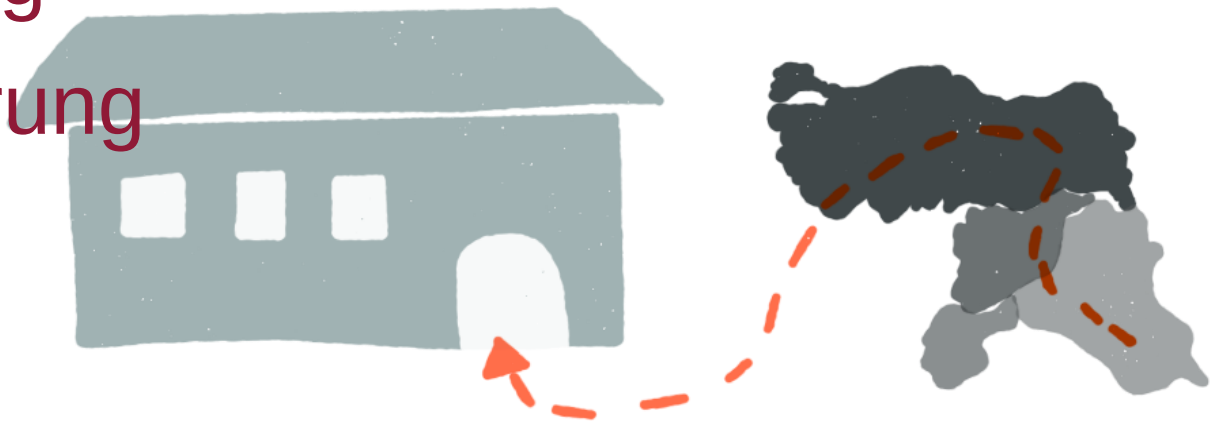
Orientierung

Strukturierung

Beziehung

Mobilisierung

>> Wiederherstellung von Kontrolle! Selbstwirksamkeit



Quelle: Waligora, PL

DIE ROLLE DER SCHULE IST SIGNIFIKANT

- Rolle der Schule als Stabilisierungsfaktor wird in wissenschaftlichen Studien als enorm hoch eingeschätzt.
- Schule bietet die Möglichkeit, Ressourcen zu stärken und dazu beizutragen, dass erfahrene Belastungen bearbeitet werden können.
- Regelmäßiger Schulbesuch steigert das Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und fördert Problemlösestrategien mit positivem Zusammenhang zur Ausbildung von Resilienz (Kanji/Cameron 2010).
- Große Verbundenheit mit der Schule geht mit mehr Selbstwirksamkeit und signifikant niedrigerem Vorkommen von posttraumatischer Belastungsstörung einher (Kia-Keating/Ellis 2007).
- Lehrkräfte sind neben der eigenen Familie wichtige Bezugspersonen.
- Schule bietet die Chance, neue Kontakte zu knüpfen und einen Freundeskreis fern von der Heimat aufzubauen.

(Nach: Pädagogische Arbeit mit Migranten- und Flüchtlingskindern, Adam & Inal, 2013, S. 46 ff, Beltz, Weinheim)

UMGANG MIT RADIKALISIERTEN JUGENDLICHEN

MÄNNLICHE JUGENDLICHE

- Neue Qualität der Migration 2015/2016: jung und männlich
- Im doppelten Sinne sprachlos
- Schlecht qualifiziert
- Salafismus: Jugend- und Protestkultur spricht verunsicherte Jugendliche an
- Identitätssuche als Muslim
- Radikalisierung auch untere deutschen Jugendlichen!

SALAFISMUS ALS JUGENDKULTUR

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

- Sensibilisierung von Lehrkräften für salafistische Radikalisierung
- Handlungssicherheit erhöhen
- Aufbau von Netzwerken der Unterstützung in Schule und Region (Schule, Polizei, Schulaufsicht, PL)
- Schulische Krisenteams
- Demokratie- und Werteerziehung

WAS STEHT AN? WORAN WIRD GEARBEITET?

WORAN ARBEITEN WIR?

Kompetenzen stärken

a) Lehrkräfte (Fort- und Weiterbildung)

b) Schülerinnen und Schülern

DaZ-Portfolio Grundschule

2 P „Potenzial und Perspektive“

Zertifizierung erworbener Deutsch-kenntnisse mit dem DSD I / DSD I PRO

Erweiterung telc-Zertifizierungen (HSU)

DEUTSCHE SPRACHDIPLOM I (DSD I) – INLAND

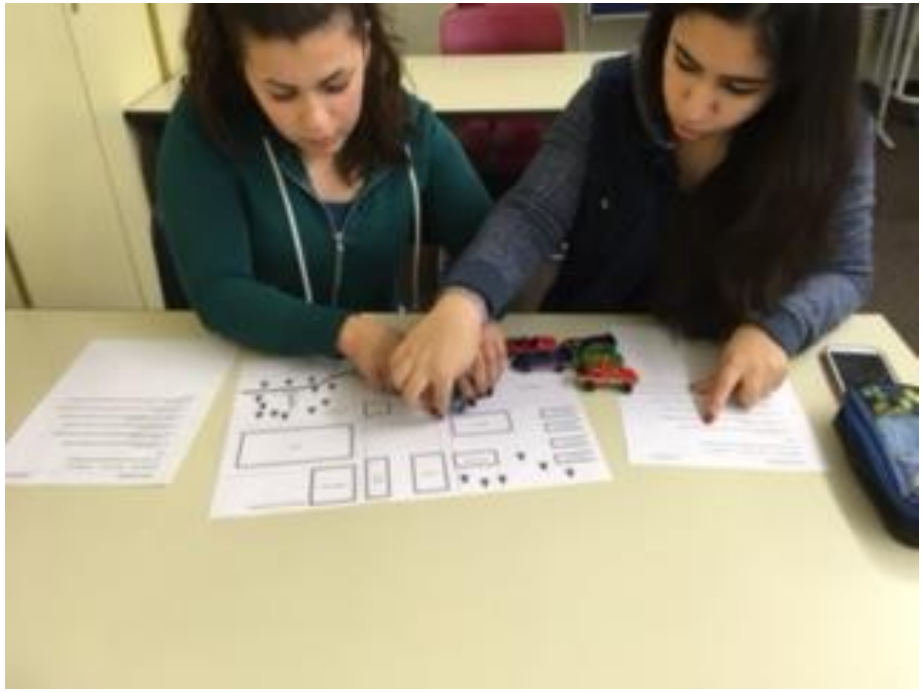
RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

- Weltweite Zertifikatsprüfung über erworbene Deutschkenntnisse auf der der Niveaustufe A2/B1 des GER
- Rheinland-Pfalz startet in diesem Schuljahr mit DSD I (ABS) und DSD I PRO (BBS)
- Zertifizierung dient Wertschätzung der erbrachten Leistungen auf Schülerseite
- Instrument der UE (im Bereich DaZ) für teilnehmende Schulen

WORAN ARBEITEN WIR?

- Diagnostik
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Demokratielernen – Werteerziehung
- Elternarbeit
- Netzwerkarbeit in Region
- Blick auf Migration ohne den „Defizitblick“
- Qualitätssicherung

PARIS



Besser unfertig anfangen als perfekt abwarten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Birgit Pikowsky
Pädagogisches Landesinstitut Rheinland Pfalz
Butenschönstraße 2
67346 Speyer
Birgit.pikowsky@pl.rlp.de